

Protokoll 8. Sitzung, 30.01.2020

Anwesende

Uma Balakrishnan
Regine Beckmann (Sitzungsleitung)
Anke Böhrnsen
Sabine Bruck
Reiner Diedrichs
Berrit Genat
Elmar Haake
Silke Horny
Bettina Kunz
Julia Neumann
Michaela Probst
Cornelia Schöntube
Kai Steffen

Entschuldigt

Barbara Block (vertr. durch Julia Neumann)
Heike Carstensen

Ort: Göttingen, VZG, 10:30-15:50 Uhr

TOP 1 Organisatorisches

Die **Tagesordnung** wird umgestellt und TOP 4 vorgezogen; die TO wird beschlossen.

Das **Protokoll der letzten Sitzung** vom 21.10.2019 wird angenommen.

Termine:

Am 11.2.2020 findet die nächste Sitzung des **GBV-Fachbeirates** statt.

Am 3. März 2020 **Videokonferenz zum Tool Annif** (s. u. TOP 4d)

Vorauss. am **02.04.2020** trifft sich die **FAG EI** zur **nächsten Sitzung**.

Im **April 2020** Textentwurf an die Verbundleitung für Ausschreibung der nächsten Amtszeit FAG-EI

Am 28./29. April 2020 tagt die **AG der Verbundsysteme** in Göttingen.

Am 05.05.2020 tagt die **GBV-Verbundleitung**.

Am 03.07.2020 tagt der **Standardisierungsausschuss**

Am **25./26. August 2020** findet die **GBV-Verbundkonferenz** in Halle/Saale statt.

TOP 2 Katalogisierung/Regelwerk

a) Kurzbericht zum Stand des **RDA/3R**-Projekts in Deutschland.

- Toolkit nicht mehr primär als Arbeitsinstrument gedacht, sondern als Sammlung von Aussagen bzw. als Leitfaden (Rahmenstandard)
- Fachgruppe Erschließung hat sich im 2. Halbjahr 2019 mit der praktischen Anwendbarkeit beschäftigt und mögliche Vorgehensweisen aufgezeigt (s. [Protokoll der Sitzung der FG E vom 3./4. Dezember 2019](#))
- Fachgruppe Erschließung erarbeitet im 1. Halbjahr 2020 Konzept zur Verzahnung der D-A-CH-AWR mit dem neuen Toolkit.
- Auswirkungen des 3R-Projekts auf die Katalogisierung im K10plus noch nicht abzusehen, aber nicht in 2020 zu erwarten

b) Information zum **RAVI-Regelwerk** der verbalen Inhaltserschließung

- Frage von Qualitätskriterien und deren Messbarkeit
- Auftrag zur Erstellung von modularen Regelwerksteilen
- Arbeitspakete für Prototyp sollen bis Juli 2020 vorliegen.
- Anwendungsregeln und der Verwendungsregeln werden getrennt behandelt
- Überlegung ob Maschinenlesbarkeit des Regelwerks erreichbar. Definition der Maschinenlesbarkeit nicht geklärt.
- Derzeitige GND-Relationen z.B. nicht ausreichend maschinell interpretierbar
- Ansteuerbare URI für Normdatenelemente benötigt
- Entity-relationship-Modelle nötig
- Zerlegungskontrolle problematisch.
- SE auch bei Werk-Normdaten?

- Für den Bibliothekartag 2020 sind aus dem Kollegium des RAVI Teams zwei Beiträge eingereicht und angenommen worden:
Esther Scheven und Michael Franke Maier: Modulare verbale Inhaltserschließung, Hands-on Lab am 28. Mai von 9.00 - 10.30 Uhr im Saal Future Meeting Space A
Heidrun Wiesenmüller: Orientieren und explorieren - Die Präsentation von verbaler Sacherschließung in Katalogen, 26. Mai im Rahmen des Panels Sacherschließung heute - kooperativ und automatisiert. 13.00 - 15.30 im Blauen Saal.
- Hinweis: Zum Workshop "Netzwerk maschinelle Erschließungsverfahren", der im Oktober 2019 in der DNB in Frankfurt stattfand, stehen die Präsentationen im Netz zur Verfügung: <https://www.dnb.de/DE/Kulturell/Veranstaltungsrueckblick/netzwerkMaschinelleVerfahren.html>

c) Aus den **AGs K10plus**

Zur **AG K10plus-Katalogisierung**:

- Bisher 2 Sitzungen und zudem monatliche Telefonkonferenzen
- Alle Protokolle öffentlich
- Klärung von Fragen zu Korrekturverfahren, Altdatenbehandlung und Dublettenbereinigung im K10plus.
- Dokumentationsteil für kleinere Anwendungsfragen geplant mit Praxishinweisen zur K10plus-Katalogisierung. Erste Themen sind: Forschungsdaten, Werktitel

Zur **AG K10plus-Sacherschließung**:

- 2019 eine Sitzung. Nächste Sitzung 4./5. März 2020 in Stuttgart.
- Weitere Auswertung der Ergebnisse aus der SE-Umfrage in SWB und GBV-Bibliotheken.

d) Zur **Neuregelung der Kategorie 5520**

- Im Feld 5520 wird künftig auch die Erfassung **freier Schlagwörter aus der Vorlage** möglich sein. Immer häufiger befinden sich in Publikationen Schlagwörter aus unkontrolliertem Vokabular bzw. Keywords, die u.a. direkt von Autor*innen vergeben werden, die für die inhaltliche Recherche verwendet werden können.
- Es wird diskutiert, ob eine Unterscheidung je nach Herkunft bzw. Lieferant sinnvoll ist.
- Hinweis Anke Böhrnsen: Die freien Schlagwörter, die von der ZBW erfasst werden, sollen in andere Dienste (Repository, Digitaler Assistent, Automatische Sacherschließung) exportiert werden und daher nicht gelöscht oder verändert werden.

TOP 3 Konzept zur Sacherschließung in der VZG

Uma Balakrishnan erläutert den Entwurf ihres Konzepts für die VZG im Planungshorizont 2020-2025.

- Zu thematisieren ist: was kann und will die VZG im Bereich sachliche Erschließungsdaten und -anwendung künftig leisten und koordinieren?
- Ziele, Maßnahmen, betriebliche Situation bezüglich SE einer konzeptionellen Prüfung unterziehen. Roadmap?
- Gewachsene Bedeutung der Sacherschließung in den Dienstangeboten und in der Erwartung für Endnutzerservices
- Verbundwiki bereits um eigenen Bereich für SE erweitert. Ausgebaute Rolle der Verbundzentrale für SE.
- Vorschlag einer internen AG für Entwicklung in SE-Fragen
- Stärkere interne Kommunikation in diesem Arbeitsfeld bei der VZG
- Mehr Mitarbeit der Verbundbibliotheken in der Kooperation nötig.
- Hinweis: auch für die SBB-PK entsteht eine neue Konzeption für die SE-Arbeitsfelder und Kooperationen.

Diskussionspunkte waren:

- bei Projekten den Fokus auf praktische SE-Nachfrage lenken, weniger auf Machbarkeitsstudien
- Schlüsselvorhaben stärken (DA3, ColiConc und Mapping für weitere Anwendungen und Systeme)
- mehr SE-Verständnis der Bibliotheken und mehr Kooperation fördern, mehr Teilnahme > mehr Qualität
- Dabei Benefit für die Endnutzer herausarbeiten und betonen.
- Aufgabe der FAG-EI: die Mehrwerte für Nutzer listen und vermitteln.
- Aufgabenteilung zwischen GBV und BSZ intensivieren, auch bei SE-Fragen
- Bibliotheken und Verbundzentralen haben ihre Stärken bei dem, was die Verlage nicht können: praktische Erschließung und sinnvolle Anreicherung.
- stärker kontext- und zielgruppenspezifisch anpassbare Angebote schaffen

TOP 4 Stand der Arbeitspakete

a) **Homogenisierung, Standardisierung und Qualitätssicherung der Metadaten** unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verwendung in Discovery-Systemen.

Diese Frage liegt zurzeit bei der AG Discovery im GBV zur Einschätzung. Wird in der FAG verschoben.

b) **Usability von Online-Katalogen innerhalb des GBV**

Zu den **OPACs**:

- OCLC stellt bereits Redesign-Überlegungen zu den LBS-OPACs an.
- Nötig ist eine Vereinfachung der Administration der OPAC-Oberflächen.
- Userinterfaces müssen auf modernere Plattformen und variabler einrichtbar sein.
- Variabler für heterogene Endnutzerinteressen justierbar?

Zum **GVK**:

- Discovery soll den GVK mit seinen präzisen Angaben für die Fernleihe nicht ersetzen.
- Die Verbundkatalogdaten sind aber nur in Discoverysystemen für Endnutzer gut facetierbar (VZG bietet Lukida an.)
- Zurzeit besteht im GVK eine für Nutzer unübersichtliche Reihung von Zeilen mit sehr ausufernden Titelangaben (aus RDA) und mit Wiederholungszeilen an SE (z.B. Fachverbund Intern. Beziehungen).

- Mehr Auf-/Einklapp-Elemente und Mouseover wünschenswert (zusätzlich barrierefreie Version ohne diese Reduzierung).
- Textlastige Beschreibungselemente in der Anzeige für Nutzer durch Icons vereinfachen?
- zurzeit Problem bei Datensätzen mit besonders hoher Anzahl von Besitznachweisen (R. Diedrichs), diese können mit ISO-Marc wegen der Satzlängenbeschränkung auf 99.999 Zeichen nicht in den SOLR-Index (K10plus-Zentral) übernommen werden. In der zweiten Jahreshälfte soll das Format auf Marc-XML geändert werden. Allerdings erfordert dies einen um den Faktor 20 größeren Arbeitsbereich für die Konvertierung (ca. 2,5 TB). SOLR selbst speichert die Daten dann wieder komprimiert ab.
- R. Beckmann verweist auf Lobid (HBZ) als Beispiel für derzeit exzellente Oberfläche und Facettierung, etwa die GND-Version von Lobid.

Prinzipiell:

- Welche Zielgruppen erwarten welche Granularität? Erweiterte Suche?
- Wie einfach muss die Oberfläche in Suche und Anzeige sein?
- Wer will genauer erkennen können, warum er/sie was auf welche Weise gefunden hat? Wem reicht der undurchsichtige Algorithmus?
- Nutzervariabel anpassbare Suchen und Suchergebnisse?
- Was gibt es an neueren Usability-Studien schon
- Was gibt es an Usability-Methodik für die Bewertung von Katalogdatenbanken und -oberflächen?
- Klassifikationsanzeige nach Relevanz sortieren?
- Bessere Trefferexporte mit Metadaten.
- Alerting anbieten, wenn Suche personalisiert abspeicherbar?
- Wiedererkennungseffekte der Oberflächen?
- Highlighting der Suchbegriffe?
- FID-Suchumgebungen in den Vergleich einbeziehen

Hinweise:

- In der RAVI-Gruppe wurde schon diskutiert, was Nachweissysteme können sollten.
- Verweis auf eine vergleichende Studie von Jaako und Wiesenmüller zu Resource Discovery Systemen im Zusammenspiel mit anderen Rechercheinstrumenten. in o-bib 2019/2
Link: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2019H2S48-66>

c) **OpenAccess:** Sichtbarkeit in den LBSen, Standardisierung von Lizenzangaben in K10plus

- Lizenzfreie Ressourcen aus GBV und SWB benötigen künftig eine einheitliche Codierung mithilfe von \$4 in der URL-Kategorie (017C) und Zusatzinfo aus einer Optionentabelle.
- Open Access-Angaben aus der ZDB werden bereits zuverlässig in 017C \$4 importiert.
- Rückwirkend soll \$4 zunächst nicht bzw. nur für ausgewählte Projekte mit niedriger Priorität nachgeführt werden.
- Zu füllen sind zwei neue Kategorien: 1) zur Rechteinformation mit Unterfeld; 2) OpenAccess mit Typ-Angabe und URN-Verlinkung zur Lizenzdefinition
- Die Erfassung ist fakultativ und ab März 2020 vorgesehen. Eine Anwendungsregel erscheint im März 2020.
- Die bisherige Eintragung in der Kategorie 598 wurde nicht konsequent gesetzt und wird durch 017C \$4 abgelöst.
- Für die OPACs sind Schlüssel zur OA-Selektierung nötig.
- OA-Lizenzinformationen für E-Dissertationen (Reihe O) werden seit Sommer 2019 von der DNB nicht mehr gesetzt, sie sollen von der VZG und vom BSZ unter Berücksichtigung von Verlags-Blacklist ggf. automatisiert ergänzt werden.
- Desgleichen für urheberrechtsfreie Digitalisate (älter als...).
- Unklar, wie mit Moving Wall-/Embargo-Angaben für die Codierung zu verfahren ist, da hier regelmäßige Updates erforderlich sind.

d) **Forschungsdatennachweise** als Input im Verbundkatalog

- Nachweise für Forschungsdaten (FOD) mit Link zum Speicherort gibt es bereits experimentell im CBS, z.B. aus Codata (TIB).
- Dies sind Beleg- und Verweisdaten, die zu Publikationen gehören, die im CBS katalogisiert wurden.
- FOD Sie werden zurzeit nur mit einem Formbegriff gekennzeichnet. Ein eigener Materialcode ist nicht geplant.
- FOD und Publikationen müssen referenziell auf einander verweisen können.
- Freie Nutzerzugänglichkeit der FOD Voraussetzung. FAIR-Prinzipien.
- DataCite wird als Hauptort für die FOD-Recherche angesehen. Projekt GerDI gestartet für interdisziplinäre FOD der Geisteswissenschaften.
- Verbindung von DataCite- und GBV-Datenhaltung?
- Kommen textpublikationsunabhängige FOD-Nachweise mit eigener Inhaltserschließung auf den GBV zu (etwa aus FID-Repositorien)?
- Welche Elemente der Objektbeschreibung müssen bei FOD Anwendung finden? Kernset?
- Die AG KVA (kooperative Verbundanwendungen) der Verbundsysteme ist mit Forschungsdaten befasst, Inforücklauf in die FAG-EI
- Welche Szenarien für FOD verbinden Bibliotheken und GBV-Kataloge?
- Analogien zu Objektbeschreibungsdaten aus Museen? (VZG: Dührkop?)
- Verbindlichkeiten für Qualitätsstandards der Inhaltserschließung für FOD-Nachweis schaffen?

e) **Evaluierung von nationalen und internationalen Erschließungskonzepten und Formulierung von Anwendungsempfehlungen**

Es ist am **3. März 10.00 Uhr** eine **Videokonferenz** mit Anna Kasprzik (ZBW) und einem finnischen Entwickler zu Annif geplant.

- Annif ist ein Tool für automatisiertes "subject indexing and classification".
- Der finnische Kollege wird das Tool vorstellen. Es dient nicht der Nutzung durch Endanwender*innen, sondern unterstützt die Entwicklerseite.
- Das Open-Source-Tool arbeitet mit mehreren Algorithmen und Ansätzen, um auf unterschiedliche Anforderungen und Ausgangslagen reagieren zu können.
- Frage: sollen weitere deutsche Institutionen sich dort beteiligen? Bisher nur STW der ZBW. Links: <http://annif.org/>, <https://github.com/NatLibFi/Annif-tutorial>.
- **Aufgabe für die FAG:**
die zugänglichen Informationen (GitHub, Aufsatz) vorab anschauen und relevante Fragestellungen erarbeiten. Im Bereich "interne Arbeitsdokumente" wurde eine Unterseite für ein Brainstorming angelegt. [Brainstorming Videokonferenz zu Annif am 3. März 10.00](#)
Teilnahme an der Videokonferenz.
- Informationen:
Suominen, Osmo: Annif: DIY automated subject indexing using multiple algorithms. In: Liber Quarterly 29 (1), S. 1-25. <https://www.liberquarterly.eu/articles/10.18352/lq.10285/>
<http://annif.org/>, <https://github.com/NatLibFi/Annif-tutorial>.

- f) **Integration von Sacherschließungselementen aus Culturegraph** als Beispiel einer LinkedOpenData-Integration
- Als TOP erst auf nächster Sitzung zu vertiefen, wenn B. Block anwesend sein kann.
- Es wird eine API für die Nutzung von Culturegraph in der Katalogisierung benötigt
 - entweder online als Vorschlagssystem zur aktiven SE nutzen (interessant für CCWeb-Katalogisierung)
 - und/oder Cluster aus Culturegraph offline zur nachträglichen Anreicherung fehlender SE-Elemente verwenden
- Einbindung auch in DA3 sinnvoll.
- Die DNB plant, die Cluster in Culturegraph persistent zu gestalten
- Hinweis: Cluster wurden auch in UB Mannheim getestet, z.B. für versch. Ausgaben und Medienformen eines Werktitels.
- Ähnliche Erfahrungen in SUB Bremen.

g) **Bessere Einbindung von Normdaten in Discovery Systeme**

z.Zt. im Test (vgl. etwa <http://lobid.org/>).

TOP 5 Berichte

a) **Bericht aus dem Fachbeirat** (ein Protokoll ist noch nicht zugänglich):

- FAG TI: Nachweis von Forschungsdaten mit scholix, einem Dienst der an der SuUB Bremen erprobt wird. Beispiel aus der E-LIB: (Herr Blenkle): Dienst zur Verknüpfung von Publikationen und Forschungsdaten: <http://www.scholix.org/about> - **Beispiel eines Dokumentes** (E-LIB Bremen) mit On-the-fly Anzeige zugehöriger Forschungsdaten. Die Zahl verfügbarer Verknüpfungen ist natürlich noch recht gering. Hier muss zukünftig verstärkt Arbeit investiert werden.
- FAG LG: Siehe Kurzbericht
- FAG Fernleihe:
 - Das Bereinigen der Fernleihkonten ist abgeschlossen. Die Anzahl konnte von 1,4 Mio auf 360.000 reduziert werden.
 - Auftragsbearbeitung: Verträge zur Auftragsbearbeitung zwischen der VZG und GBV Bibliotheken sind möglich, aber nicht zwingend. Verträge für die überregionale FL hat die VZG abgeschlossen.
 - Eine Gesamtsicht GBV+BSZ für die Fernleihe ist zurzeit nicht möglich, da viele unnötige überregionale FL durch die Anzeigesortierung in der Trefferliste ausgelöst (BSZ steht oben)
- VZG: Webclient WinIBW: Pilotierung mit PICA läuft derzeit in Holland.
- LBS Systemverwalterworkshop:
 - Sehr gut und verbundübergreifend besucht.
 - Rechnungsimpport ins LBS System im PICA XML Format steht mit Version 2.12 zur Verfügung
 - Vorabsprachen mit ausgewählten Lieferanten (Schweitzer, Lehmann, Massmann) sind erfolgt
 - Ein vorgeschalteter Konverter muss die Daten ACQ konform umwandeln.
 - Daten können auch in Rechnungssysteme der Verwaltungen übernommen werden.
- 3 R Projekt: Bericht unter TOP 2
- Verbundleitung:
 - Wirtschaftsplan 2021 wurde unter Finanzierungsvorbehalt der Länder bestätigt. Der Zusätzliche Aufwand für Betreuung und Entwicklung von FOLIO sowie die Auswirkungen des Änderungstarifvertrages für IT-Elnguppierungen wurden eingearbeitet.
 - Folio: Beschluss, dass Folio das zukünftige Bibliotheksverwaltungssystem des GBV wird. Die Evaluierung von Alternativen ist damit abgeschlossen.
 - Koordinierungsausschuss GBV-BSZ: Schwerpunktthema: stabile Einspielung von E-Books und Zeitschriften ins CBS

b) **Bericht aus Arbeiten der Verbundzentrale:**

- Die Datenbankumstellung bindet weiterhin noch sehr viele Ressourcen.
- Die DOAJ-Daten sind neu aufzusetzen
- Erfolgt ist die Umsetzung der CrossRef-Daten mit ZDB-Verknüpfung
- Für Datenlieferungen von Springer ändert sich das Datenformat (neue Struktur, neue Attribute)
- Für den geplanten Web-Katalogisierungssclient CCWeb als browserbasierte Alternative zur WinIBW wird ein Prototyp vorgestellt werden. Hier ist auch eine Gesamtsicht der Seite analog zur WinIBW-Seite geplant.
- Die WinIBW 3 wird noch länger bestehen. Verlangsamt hat sich die Entwicklung einer WinIBW 4. Sie soll als Alternative dienen, falls einmal Probleme mit Windows10-Updates die WinIBW3 gefährden.
- Für das CBS wird Anfang April 2020 die Version 8.3 implementiert. sie soll aber nicht zu Veränderungen in der praktischen Katalogisierung führen.
- Javascripte bei der Katalogisierung werden nur noch aus der CBS-Anwendung zu laden sein, nicht extern.

TOP 6 GBV-Verbundkonferenz, Beitrag der FAG-EI

Der Termin für die Verbundkonferenz steht fest: **25. und 26. August 2020 in Halle/Saale. Motto: "Nachnutzbarkeit von Diensten"**. Ein Programm gibt es noch nicht.

Der **Beitrag der FAG-EI** soll voraussichtlich wieder in einem Workshop bestehen. Es werden dazu Ideen gesammelt:

Mögliches Workshopthema: Verbesserung der Nachnutzung von Diensten durch Koordinierung und Kooperation (im GBV).

- Beispiele für Best practice und für poor cases
- ColiConc/Cocoda prototypisch mit konkreter Nachnutzung vorführen
- DA3, CultureGraph u.Ä. Dienste einbeziehen
- Zur Förderung sinnvoller Kooperationen bei Diensten (in Formalerschließung und Sacherschließung)
- Arbeitsteilung im Verbund bei Entstehung, Betrieb und Input von Diensten der Inhaltserschließung
- Ansprüche an die Nachnutzbarkeit

- Beispielhafte Benefits für die Kunden nutzender Bibliotheken
- Welche Faktoren verhindern oft die geeignete Nachnutzung? (z.B. Wahl proprietärer Systeme, fehlende IT-Betreuung nach dem Projekt usw.)
- Fördernde Faktoren (z.B. Akzeptanz und Begleitung durch Beiräte, Einsatz von Open Source-Programmen, Linked Open Data usw.)
- Endnutzungsorientierung
- Langfristige Finanzierbarkeit für Dienste, die aus der Projektphase gehen.

Zu der Thematik könnte wieder ein **externer Gast** für die Diskussion gewonnen werden.

Bis zur nächsten FAG-EI-Sitzung soll die Themenliste des Workshops festgeschrieben werden.

TOP 7 Stand der Nacharbeiten K10plus

R. Diedrichs berichtet von abgeschlossenen und noch anhaltenden Nacharbeiten zum K10plus.

Weitere abgeschlossene Arbeiten:

- Sortierzählungen für Bände monografischer Reihen
- Routinen für Fremddaten-Updates
- Dateneinspeisung für neue E-Dissertationen
- Import der Lizenzangaben aus der EZB
- Bestandsstatistik

Laufende Nacharbeiten:

- Statistikerstellung tw. noch schwierig. Die Zusammenführung alter und neuer Exemplar-, Fernleih- und Katalogisierungsstatistiken ist begonnen.
- Auflösung weiterer Hybridaufnahmen bei E-books
- Update-Mechanismus für Worldcat

Desiderate:

- Einspielung der RVK als Normdatei
- Bereinigung verbliebener Nicht-RVK-Einträge in der Kategorie 5090. (Beispiele: PPN 51845343X; PPN 516258923)
- Verknüpfung aller RVK-Notationen in den CBS-Datensätzen mit der Normdatei, aktuelle Anzeige mit Benennung. (siehe dazu auch TOP 7b)
- Hinweis: nicht normgerechte RVK-Notationen nicht löschen, sondern markieren, verschieben, Bestandsbibliotheken informieren.
- RVK-Gruppe NZ separat behandeln.
- Nachfrage: müssen RVK in den 63xx-Kategorien bleiben? Hinweis: über diese wird z.B. die systematische Suche in den Fachopacs der FIDs gesteuert.
- Umsetzen von lokal eingetragenen RVK aus 60xx-Kategorien in die 5090 nach Deduplizierung. Pilotbibliotheken suchen. (z.B. UB Greifswald)
- Hinweis: auch Umkopieren aus 7100 möglich, wo 5090 diese Notation nicht enthält und auch keine 60xx vergeben wurde? (großer Bestand der UB Rostock).

Probleme

- Beim Merging wurden in einigen Anwendungsfällen größere Mengen an Datensätzen und Informationen gelöscht.
- Können die Mergingtabellen zur Verfügung gestellt werden, damit man nachvollziehen kann, wieso Informationen verschwinden?
- Informationsverluste entstanden beim Mergen von Aufnahmen, u.a. Verlust von Verlinkung zu Personennormdatensätzen, Verantwortlichkeitsangabe; Beispiel ppn 260672432, 258928395
- Verschwundene Exemplarsätze der ZBW bei ca. 15.000 Aufsätzen, Beispiel ppn 261320572, 259090433
- Verlust vieler hundert Titeldatensätze, die eine UB als Auftragnehmer für Digitalisierungen fremden Bestands (u.a. Inkunabeln) angefertigt hat. Es lagen hier keine Dummy-Besitzeinträge vor.
- Eine Rekonstruktion aus Lokalkatalogen kann tw. noch möglich sein (Vergleiche OPAC-Abzug mit CBS geplant), tw. wird keine Wiederherstellung gelingen.

TOP 8 Verschiedenes

a) **Als neuer Sitzungstermin** wird vereinbart: Donnerstag, **2. April 2020** in Göttingen. **Ausweichtermin** nötigenfalls: **7. Mai 2020**

b) **Ausschreibung zur nächsten Amtszeit:**

- Die laufende Amtsperiode endet am 31.12.2020.
- Eine strategisch planende FAG für Erschließungs- und Informationsvermittlungsfragen wird neben den operativen UAGs bzw. K10plus-AGs FE und SE weiterhin für nötig erachtet.
- Die Zahl der Mitglieder ist an den Aufgaben auszurichten (z.Zt. neun plus ständige Gäste).
- Für die Verbundleitung ist die Ausschreibung zur Besetzung in der neuen Amtszeit 2021-2023 noch im April 2020 vorzubereiten.
- Ca. August 2020 Sichtung von Bewerbungen und Empfehlung an die VL.
- Im Nov. entscheidet dann die VL. Eine Ernennung erfolgt zum Januar 2021.
- Hinweis: die Vorsitzende der FAG-EI wird 2021 ein halbjähriges Sabbatical einschieben.

c) **Auswertung von CBS-Daten, Statistik mit BibControl**

- BibControl ist ein für Massendaten (Big data) entwickeltes Statistiktool auf Basis einer eigenen Datenbank.
- Inzwischen in der OCLC-Produktpalette. Die VZG hat eine Lizenz.
- Es ermöglicht die Zusammenführung von Daten aus unterschiedlichen Quelldatenbanken. So lassen sich z.B. Elemente der Titeldaten mit solchen von Nutzungsdaten verknüpft auswerten.
- Wünsche nach den Standardstatistiken sind weiter an die VZG zu richten und werden als Reports ausgegeben.
- Andere speziellere Abfragen würden nach Antrag an die VZG mithilfe von ProgramFrame erledigt.
- Möglich ist es, sogenannte "Würfel" mit Merkmalen zu definieren, nach deren Vorgaben dann Zusammenstellungen herunterladbar werden.

- Die FAG-EI äußert den Wunsch nach tabellarischer Auswertung zur Abdeckung der GBV-Titeldaten mit Sacherschließungselementen (wie GND, RVK) zur Identifizierung von Arbeitsschwerpunkt- und Problemfeldern.

d) Aktuelle Probleme der Sacherschließungsanzeige im GVK

- **Bei RVK-Notationen mit verbaler Bennennungsanzeige im GVK** führt das Klicken auf die Verknüpfung im GVK fälschlich zu null Treffern. Abgefragt wird die gesamte Benennung statt der Notation und wohl auch über die falsche Kategorie.
Beispiele: <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=1681414554>; <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=101021702X>; <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=1665469374>.
Die älteren Einträge mit RVK-Notationen ohne Benennung funktionieren. Gegenbeispiel: <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=1010717618>.
- **Bei GND-Schlagwörtern in Titeldaten** gibt es viele neuere Fälle, in denen nur das erste von mehreren GND-Schlagwörtern in einer Zeile zu der korrekten Verknüpfung führt.
Für alle anderen wird jedoch der Suchstring fälschlich auf das erste Schlagwort gelenkt.
R. Diedrichs: dies ist kein Daten- sondern ein Anzeigeproblem. In diesen Fällen fehlt ab dem 2. Schlagwort die Relation (/REL?PPN=)
Beispiele: <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=167574078X>, <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=736237461>.
Gegenbeispiel: <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=88762927X>

Die Sitzung endet um 15:50